

bvvp Pressemitteilung

24.04.2018

Der bvvp begrüßt die Entscheidung des Deutschen Psychotherapeutentages gegen einen Modellstudiengang „Psychopharmakologie“

Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) begrüßt die Entscheidung des Deutschen Psychotherapeutentages vom 20. und 21. April in Bremen gegen den vorgesehenen Modellstudiengang „Psychopharmakologie“. Der bvvp lehnt – gemäß seiner am 8. März 2018 auf der Delegiertenversammlung des Verbands verabschiedeten Resolution – die Verordnung von Psychopharmaka durch Psychotherapeuten ab. Die Zukunft der Psychotherapie liegt **nicht** darin, dass Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten künftig Psychopharmaka verordnen können.

Der bvvp befürwortet stattdessen den Ausbau der zuwendungsorientierten Behandlungsmethoden und Beforschung weiterer Verfahren wie z. B. der Humanistischen Psychotherapie. Ärztliche und Psychologische PsychotherapeutInnen ebenso wie Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen nutzen von ihrem Selbstverständnis her psychotherapeutische Methoden zur Heilung und Linderung psychischer und psychisch bedingter körperlicher Störungen. Dies sollte nach Auffassung des bvvp auch künftig Mittel der Wahl bleiben.

Für die unterstützende Medikamentenverordnung gibt es bereits gut eingespielte Kooperationsformen von Psychotherapeuten aller Grundberufe (Psychologen, Ärzte und Diplom-Sozialpädagogen) mit Ärzten verschiedener Fachgruppen. Der Ausbau dieser Kooperationen verspricht für die Zukunft eine deutliche Verbesserung der patientenorientierten Versorgung. „Die Einführung eines „Arztes light“ oder eines „Kleinen Arztes“ für Psychologen macht dagegen keinen Sinn, schon weil es in dem an sich schon anspruchsvollen Studium der Psychotherapie kaum geleistet werden kann, vollständig Kenntnis von Wechsel- und Nebenwirkungen mit anderen, z. B. internistischen Medikamenten zu erlangen. Die Konzentration auf das

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Psychologischer Psychotherapeut

1. STELLV. VORSITZENDE

Angelika Haun, Fachärztin für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

2. STELLV. VORSITZENDER

Martin Klett, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut

Dr. Michael Brandt
Ariadne Sartorius
Tilo Silwedel
Dr. Elisabeth Störmann-Gaede

Norbert Bowe
Ulrike Böker,
Rainer Cebulla
Dr. Frank Roland Deister
Jürgen Doeberl
Dr. Roland Hartmann
Yvo Kühn
Eva-Maria Schweitzer-Köhn

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Beya Stickel
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954
Telefax 030 88725953
bvvp@bvvp.de
www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG
IBAN:
DE69100900002525400002
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID
DE77ZZZ00000671763

Wesentliche in der Psychotherapieausbildung hat dagegen absoluten Vorrang“, betont Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr, Vorsitzender des bvvp-Bundesverbandes.

Notwendig geworden war eine Positionierung, weil das Bundesgesundheitsministerium (BMG) in seinem „Arbeitsentwurf für ein Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung“ vom 25. Juli 2017 unter anderem einen entsprechenden Modellstudiengang vorgesehen hat.

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
1. Vorsitzender
Berlin, 24.04.2018

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundespressestelle
Frau Anja Manz - Öffentlichkeitsarbeit
Württembergische Straße 31,
10707 Berlin
Tel. +49 30 88 72 59 54
Mobil.: +49 177 65 75 445
presse@bvvp.de